



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	1
Chronik 2010	2
Präsidium	3
Beratungsstelle für Frauen	4
Soziales	6
Mütterhilfefonds	6
Mütterferien	7
Frauenstelle der RKK	8
Hl. Kunigunde – Schutzpatronin des KFB	9
Veranstaltungen	10
Neujahrsapéro	10
Messe Basel – Tag der Frau	11
Generalversammlung	12
Aktion Muttertagslicht	13
Besinnungstag BL / BS	14
Pfarreifest Heiliggeist – Herbstmärt	15
Pastetli-Essen	16
SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund	17
Protokoll der Generalversammlung 2010	20
Finanzen	22
Jahresrechnung 2010	22
Bilanz 2010	23
Frauenberatungsstelle 2010	23
Jahresrechnung Fonds 2010	24
Revisorinnenbericht	25
Herzlichen Dank	26
Kontakte	27



## Chronik 2010

- |               |   |
|---------------|---|
| 5. Januar     | Neujahrsapéro   |
| 6. Februar    | Tag der Frau an der Muba  |
| 15. März      | Treffen Kantonalpräsidentinnen Nordwestschweiz                            |
| 19. März      | Vernetzen und verhandeln<br>SKF – Bildung, ein Angebot am Nonnenweg       |
| 28. April     | Generalversammlung  |
| 8. Mai        | Aktion Muttertagslicht<br>Abschlussfeier in der Kirche St. Clara Basel    |
| 26. Mai       | SKF – Delegiertenversammlung, Weinfelden, Thurgau                         |
| 17. Juni      | SKF – Fachtagung  |
| 18. Juni      | SKF – Präsidentinnentreffen   |
| 21. Juni      | Besinnungstag BL / BS   |
| 26. August    | Grosse Vorstandssitzung   |
| 7. September  | Impulstagung, Kloster Fahr  |
| 10. September | Pfarrefest Heiliggeist - Herbstmärt<br>(Erlös zugunsten Mütterhilfefonds) |
| 18. Oktober   | Treffen mit den israelitischen Frauen                                     |
| 6. November   | Pastetli-Essen  |
| 19. November  | SKF – Herbstkonferenz   |
| 20. November  | SKF – Präsidentinnentreffen   |



### Eine reiche Vielfalt

an Erlebnissen durften wir im Frauenbund Basel-Stadt im 2010 erfahren. Dazu beigetragen haben die Kontakte zu den Kommissionen, Mitgliederorganisationen, Stiftungen und – vor allem – zu den Frauengemeinschaften. Ihre Impulse an unseren Treffen waren spannend und ermutigend.

Auch der SKF bot im vergangenen Jahr eine bunte Palette an Vielfalt in Form von Weiterbildung und Projektarbeiten an, welche wir gerne berücksichtigten.

Auf der Geschäftsstelle, bei Rita Giger, laufen die Fäden unseres grossen Netzes zusammen, werden gepflegt, bearbeitet und kompetent weiter verknötet.

Die Beratungsstelle von Monika Grass erfuhr letztes Jahr gelebte Solidarität für ihre Klientinnen. Der Mütterhilfefonds erhielt grosszügige Spenden welche es ermöglichten, die finanziellen Nöte der Frauen spontan und unbürokratisch zu lindern. Auch die Kommission für Mütterferien wurde letztes Jahr von Stiftungen und gemeinnützigen Organisationen grosszügig bedacht. Dankbar genossen die Frauen mit ihren Kindern Ferien oder eine gemeinsame Auszeit als etwas Besonderes und Wertvolles. Einzelne Kartengrüsse widerspiegeln die Freude über das Geschenk. Auch wir sehen diese Spenden als nicht selbstverständlich an und bedanken uns herzlich dafür.

Vielfalt ins Spiel bringen – quer Beet – mit diesem Motto vom SKF starten wir ins Jahr 2011, unser 99igstes basel-städtisches Frauenbund Jahr. Ich glaube dieses Motto könnte für den KFB nicht treffender sein. Wir sechs Vorstandsfrauen, die Geschäfts- und Beratungsstelle freuen uns auf ein spezielles, buntes, aktives und herausforderndes Jahr. Wir werden uns interessiert – quer Beet – betätigen, einbringen und inspirieren lassen; auch in Bezug auf unser Jubiläum im 2012. Vereint setzen wir unsere Kräfte wiederum ein für die Not der Frauen, welche die Beratungsstelle aufsuchen und wünschen uns die gleiche Solidarität, wie wir sie erleben durften. Sei es aus geschäftlich-beruflichen Gründen oder als freiwillig engagierter Mitmensch.

Esther Biedermann



### Wirklichkeit als Erzählung

Ich kann die Frage "Was soll ich tun?" nur beantworten, wenn ich zuvor die Antwort finde auf die Frage „Zu welcher Geschichte oder welchen Geschichten gehört mein Leben?“ . . . Mythologie liegt allen Dingen zugrunde.

Alasdair MacIntyre

Viele spannende Lebensgeschichten von Frauen und Familien habe ich auch im vergangenen Jahr 2010 kennengelernt. Diese Geschichten liefern immer Erklärungen. Jedes Ereignis steht in einem Kausalzusammenhang mit dem vorhergehenden. Alle berichten mir eine in sich stimmige Erzählung.

Erzählungen über uns selbst und andere spielen im Leben eine grosse Rolle. Wir verstehen unseren Alltag, indem wir über das „Auf und Ab“ im Leben, über Fortschritte und Rückschläge und über Erfolge und Frustrationen sprechen. Diese Geschichten haben eine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, die miteinander verknüpft sind und bewegen sich in eine positive oder eine negative Richtung. Es gibt somit keine freie Beschreibung der Vergangenheit. Mein momentaner Zustand ist das Produkt meiner Vergangenheit und gleichzeitig Ausgangspunkt für eine von mir angestrebte Zukunft. Die Erzählung wird zum Schlüssel der Veränderung. Es geht darum, neue Wirklichkeiten zu entwickeln, Visionen einer Wirklichkeit, die bislang noch nicht verwirklicht wurden. Im Gespräch, im direkten Dialog entsteht manchmal eine Umorientierung von Kampf und Widerstand zur Kooperation. Sie weisen die Richtung zu neuen Zielen. Diese Entwicklungen erfreuen mich.

Neben den Gesprächen braucht es manchmal kleinere Beträge, die grosse Freude bereiten, wie diese Beispiele aus dem vergangenen Jahr zeigen.

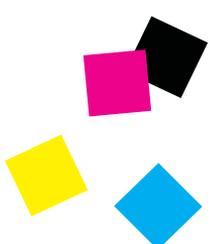
- Der neunjährige Jakob ist an Krebs erkrankt. Ein Beitrag aus dem Mütterhilfefonds macht es seiner Mutter möglich, ihn regelmässig zur Chemotherapie zu begleiten.
- Zur Entlastung einer Mutter wird der Platz in einer Spielgruppe für einmal die Woche finanziert.



- Ein Zustupf von Fr. 300.— ermöglicht es einer allein stehenden Sozialhilfe-Empfängerin, die längst überfällige Reinigung ihrer Teppiche zu veranlassen.
- Frau L. hat sich getrennt. Der Mütterhilfefonds übernimmt einen Teil der Umzugskosten.
- Einer allein erziehenden Mutter wird die Pacht des Schrebergartens bezahlt. So kann sie das eigene Gemüse anpflanzen und ernten und dadurch das Haushaltbudget entlasten.
- Eine 87-jährige Bezügerin von Ergänzungsleistung verliert durch eine Operation viel Gewicht. Für die Änderung der Kleider kommt der Mütterhilfefonds auf.
- Die Übernahme der Kosten vom Zivilstandsamt Basel-Stadt macht es einer Asylantin möglich, ihr Neugeborenes korrekt anmelden zu können.
- Eine junge, allein stehende Frau nimmt vorübergehend ihren minderjährigen Bruder bei sich auf. Der Mütterhilfefonds bezahlt einen Beitrag an das Schulmaterial.

Allen danke ich sehr, die mir diese Hilfe durch ihre Unterstützung ermöglichen. Mein Dank geht an Stiftungen, Einzelpersonen und Institutionen, denen ich nicht nur für die finanziellen Beiträge sondern auch für die gute Zusammenarbeit danke.

Monika Grass



*Ihre Druckerei in Basel*

KURT  
FANKHAUSER AG  
BUCH- UND  
OFFSETDRUCK  
POSTFACH  
FRIEDENSGASSE 52  
4012 BASEL  
TEL. 061 381 50 06  
FAX 061 381 50 05  
e-mail: [info@fankhauserdruck.ch](mailto:info@fankhauserdruck.ch)



### Mütterhilfefonds

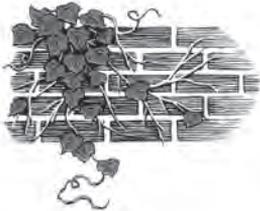
Der KFB unterstützt Frauen aus Basel in akuten Notsituationen auf Gesuch hin unbürokratisch mit einem Geldbetrag von maximal Fr. 500.— aus dem Mütterhilfefonds. Im 2010 wurden 44 Gesuche gestellt, 33 konnten bewilligt werden, elf Gesuche entsprachen nicht den Richtlinien oder die Gesuchstellenden wurden an andere Institutionen verwiesen. Insgesamt wurden Fr. 15'975.— ausgeschüttet (inkl. Lungenfonds).

Der eigenen Beratungsstelle stehen aus dem Mütterhilfefonds Fr. 6'000.— zur Verfügung; davon Fr. 1'000.— für Soforthilfe.

Wir danken ganz herzlich für die folgenden Spenden:

- Muttertagsopfer der Pfarreien, Fr. 6'233.05
- Aktion Muttertagslicht, Fr. 5'917.—
- Pfarrefest Heiliggeist, Herbstmärt Fr. 7'181.—
- Pastetli-Essen, Fr. 1'486.25
- Anonyme Einzelspende, Fr. 5'000.—

Ingrid Pfannkuch, Rita Giger



**M. Zimmermann  
Gartenbau**

---

Landskronstrasse 65b  
4147 Aesch  
Telefon 061 751 72 20  
Fax 061 751 72 21  
Natel 079 279 41 26



## Mütterferien – Bericht 2010

Der Kommission für Mütterferien standen im Berichtsjahr Fr. 102'000.— zur Auszahlung zur Verfügung – soviel Geld wie noch nie. Das liegt daran, dass uns Stiftungen seit Jahren treu unterstützen und in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten vereinzelt gar ihre Beiträge erhöhten. So stellten uns im 2010 acht Stiftungen Beiträge zwischen Fr. 2'000.— und Fr. 25'000.— zur Verfügung; die RKK Basel Stadt überwies uns zudem Fr. 3'500.— aus der Kollekte für Mütterferien.

Wir bedanken uns ganz herzlich für das grosszügige finanzielle Engagement.

Alleinerziehende und Familien mit drei und mehr Kindern haben die Möglichkeit, alle drei Jahre einen Antrag auf Unterstützung durch die Kommission für Mütterferien zu stellen. Für diese Menschen in schwierigen finanziellen Verhältnissen sind Fr. 1'000.—, welche plötzlich für Ferien zur Verfügung stehen, viel Geld. Geld, das es – trotz engem Budget – ermöglicht, in den Ferien eine Reise zu machen oder Ausflüge zu unternehmen. Die Beratungsstellen erhalten immer wieder kleine Zeichen des Dankes in Form von E-Mails oder Feriengrüssen.

2010 kam zum ersten Mal der 3-Jahres-Rhythmus zum Tragen. Dies hat dazu geführt, dass sehr viele Gesuchstellende berücksichtigt werden konnten die noch nie, oder schon lange nicht mehr, in den Genuss von Feriengeld gekommen sind. Für 102 Familien – davon 70 Alleinerziehende – ist damit der Traum von Ferien wahr geworden.

Gesuche können nur dann bearbeitet und ausbezahlt werden, wenn auch die Geldmittel bereitstehen. Wir werden im Herbst wiederum Stiftungen und Organisationen anschreiben in der Überzeugung, dass uns auch 2011 genügend Geld zur Verfügung steht, um Alleinerziehenden oder Familien mit drei und mehr Kindern ein paar unbeschwerte Tage der Erholung zu ermöglichen.

Wir vertrauen darauf, dass Sie unser Engagement weiterhin unterstützen werden.

Monika Grass, Rita Giger



### „Rabbinerinnen, weibliche Imame, Pfarrerinnen, Priesterinnen“

So war eine der vielen Veranstaltungen betitelt, die die Frauenstelle der Röm.-Kath. Kirche BS am 4. November 2010 im Rahmen der Woche der Religionen mit den Frauenstellen der Evang.-Reformierten Frauenstellen und dem Projekt Frauentheologie im Refektorium der Offenen Kirche Elisabethen durchführte. Etwa 40 Frauen und Männer folgten der Einladung und erlebten spannende Inputs und beteiligten sich angeregt an der Diskussion.

Es ging um die Frage der Leitungsfunktionen von Frauen im Judentum, Islam und im Christentum. In den aktuellen Religions-Debatten wird immer wieder auch die Stellung der Frauen in den abrahamitischen Religionen thematisiert. Dabei werden aber häufig Unwissen und Halbwissen oder Vorurteile verbreitet. Eine Studie des Interreligiösen Think-Tanks will demgegenüber aufzeigen, wie die reale Situation von Frauen bezüglich Gestaltungs- und Leitungsfunktionen in den drei Religionsgemeinschaften aussieht. Sie geht der Frage nach, wie Leitung in den drei Religionsgemeinschaften definiert und legitimiert wird und was dies für den Zugang von Frauen zu Leitungsfunktionen bedeutet. In einem interreligiösen Werkstattgespräch stellten die Vorstandsfrauen des Interreligiösen Think-Tanks, Gabrielle Girau Pieck, Amira Hafner-Al Jabaji und Doris Strahm, erste Ergebnisse der Studie vor.

Daneben wirkte die Frauenstelle an vielen Orten und in vielen Zusammenhängen mit: an **Vorträgen** (z. B. am 19. Januar "Jesus der Gleichniserzähler" mit Prof. Luise Schotroff), an **Gottesdiensten** (z. B. am 1. Februar, KerzenLichtFeier zu Maria Lichtmess in der Offenen Kirche Elisabethen), an **Kursen** (z. B. vom 6.-12. März Fastenkurs nach der Buchinger-Methode (Wasser, Tee, Saft, Bouillon; nichts essen), an **Strassenaktionen** (z. B. zum Internationalen Frauentag am 8. März und am 25. November dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern), an **Workshops** (z. B. am 16. März: Einführung in die jüdisch-feministische Theologie mit Gabrielle Girau-Pieck im Forum für Zeitfragen) und an der Fortbildung für Religionslehrkräfte (z. B. am 23. August: Lydia, die Purpurchandlerin – Thekla, die Predigerin. Zwei Frauen der Jesus-Nachfolge haben uns Wichtiges zu sagen. Im Rahmen der jährlichen „Spurensuche. Fortbildung der Religionslehrkräfte“ im Lindenbergsaal) und vieles mehr.

Monika Hungerbühler



## Hl. Kunigunde

### Schutzpatronin des Katholischen Frauenbundes Basel-Stadt



Kunigunde von Luxembourg, geboren um 980, vermählte sich um 1000 mit dem Herzog von Bayern, Heinrich II., der um 1002 zum König von Deutschland und 1014 zusammen mit Kunigunde zum Kaiserpaar in Rom gekrönt wurde. Sie übernahmen damit die Sorge um Frieden, Ordnung und Recht in der abendländischen Christenheit.

Als Stifter des Basler Münsters und somit anwesend bei der Einweihung 1019, waren sie eng mit der Stadt Basel verbunden. Die Stifterfiguren Heinrichs II. und seiner Frau Kunigunde befinden sich links vom Hauptportal. Weitere Standbilder von Kaiserin Kunigunde findet man im oberen Giebelfeld, dem Kreuzgang und im Rathaus von Basel. Kaiser Heinrich II. wurde 1146 heilig gesprochen, seine Gemahlin am 3. April 1200.

Ihr geschichtlicher Hintergrund und ihr wohlütiges Wirken sowie die enge Verbundenheit zu Basel mögen wohl die Beweggründe gewesen sein, die Heilige Kunigunde zur Schutzpatronin des Frauenbundes zu ernennen.

Beim stöbern im Archiv für unser 100-Jahrjubiläum bin ich auf unsere Schutzpatronin gestossen. Das obenstehende Bild wurde längere Zeit für offizielle Dokumente verwendet. Die älteren Mitglieder unter uns mögen sich wohl noch daran erinnern. Daran, dass aber extra zum Anlass der 10. Generalversammlung im Jahr 1923 eine Brosche kreiert und für einen guten Zweck verkauft wurde, wohl kaum noch jemand. Leider habe ich in unserem Fundus keine solche Brosche mehr gefunden. Dafür lagern unheimlich interessante Dokumente in unserem Archiv und geben Einblick in eine spannende Geschichte und Entwicklung des Katholischen Frauenbundes der letzten 100 Jahre. Oft habe ich in den letzten Monaten gestaunt, was in all diesen Jahren bewirkt, initiiert und auf die Beine gestellt worden ist.

Freuen Sie sich mit mir auf ein interessantes und spannendes Jubiläumsjahr 2012.

Franziska Zimmermann



### Neujahrsapéro

Beschwingte Klänge des Duo Casual wiesen unseren zahlreichen Gästen am 5. Januar den Weg in den Saal des Begegnungszentrum am Nonnenweg.

Wer kennt nicht das Gedächtnisspiel „ich pack in mis Köfferli“? In meinem alten Koffer, der selber eine eigene, lange Geschichte hat, lagen die einzelnen Veranstaltungen, Einladungen und Erinnerungen vom letzten Jahr. Zuerst wurde der rote Faden gespannt, um dann die Flyer und Symbole der Veranstaltungen der Reihe nach aufzuhängen und so wieder sichtbar zu machen. Ein vielfältiges, buntes Jahr zeigte sich so. Es gab lustige, spannende, freudige und auch nachdenkliche Geschichten zu erzählen; Erlebnisse im Frauenbund, eben.

Das Duo Casual mit Hans Brunner, Piano und Yvonne Rösch, Gesang, führte uns mit ihrem Repertoire durch Europa und Südamerika und als Schlussbouquet durch verschiedene Stilrichtungen der Musik des 20. Jahrhunderts.

Mit einem Glas Prosecco wurde auf das Neue Jahr angestossen. Das reichhaltige Buffet, von salzig bis süss, bot für alle etwas und der Dreikönigskuchen liess jede als Königin verschmitzt lachend den Nachhauseweg unter die Füsse nehmen.



Esther Biedermann



## Messe Basel - Tag der Frau

**Raumplanung** – war das Thema des **36. „Tag der Frau“** am 6.2.2010.

„Was soll dieses Thema für Frauen?“ mögen sich viele Frauen gefragt haben. **Dr. Maria Lezzi**, heute Direktorin im Bundesamt für Raumplanung, erläuterte, warum Fragen und Herausforderungen der Raumplanung Frauen speziell angehen: Mein Zuhause und dessen Kosten? Mein Arbeitsort? Das neue Spital? Kosten der Mobilität? Bin ich an meinem Wohnort stimmberechtigt und was geschieht an meinem Arbeitsplatz? Wie sieht es mit der Zersiedelung der Landschaft, mit Umzonungen, mit der Ausnutzung von Baulandreserven aus? Wird ehemaliges Industrieareal für Wohnungen genutzt? Sie stellt fest, dass Maximierung ohne Qualitätsverbesserung kontraproduktiv sei und deshalb unser Zukunftsbild und die Raumplanungsgesetze in Bund, Kantonen und Gemeinden zu revidieren seien.

Aus dem anschliessende Podiumsgespräch, wiederum kompetent moderiert durch Ina Held, Fernsehen SWR, nur soviel: **„Wir brauchen „Raum zum Leben“ und das Feindbild „Velo“ sollte abgeschafft werden“** (Ingrid Duplain).

Danach wurde im traditionellen Marktplatz der Unternehmerinnen flanirt und während Apéro und Stehlunch fand wie üblich ein reger Gedankenaustausch statt.

Birgitta Albrecht



Lachenmeier Maler GmbH  
Klingentalgraben 33, CH-4057 Basel  
Tel. 061/681 59 80, Fax 061/681 28 17  
[www.lachenmeier-maler.ch](http://www.lachenmeier-maler.ch)

**Lachenmeier Maler**  
*Renovieren mit Weitsicht!*



## Generalversammlung

Ein herrlich warmer Vorsommerabend lockte 51 Mitgliedfrauen am 28. April an die GV an den Nonnenweg. Wir freuten uns, dass Rosmarie Koller, Präsidentin SKF, Josiane Nüscheler, Präsidentin KV BL und Verena Müller, Präsidentin KV SO ebenfalls bei uns zu Gast waren.



Der geschäftliche Teil konnte speditiv durchgeführt werden. So stellte sich der gesamte Vorstand zur Wiederwahl. Als neues Mitglied im Engeren Vorstand durfte ich Theresia Michal begrüßen. Sie hatte bereits seit vergangenem Herbst bei uns „geschnuppert“. Alle wurden mit Applaus (wieder-)gewählt. Aus dem Grossen Vorstand mussten wir Elisabeth Iser, Präsidentin der FG Don Bosco, verabschieden.

An ihrer Stelle übernehmen Elisabeth Bipp und Rosmarie Waldmeier das Co-Präsidium. Wir heissen beide herzlich willkommen.

Am Schluss bedankte sich Rosmarie Koller für die Einladung und nahm die Gelegenheit wahr, den Frauen für ihren Einsatz sowie ihre Arbeit in den FG und im KV zu danken. Wir überreichten ihr zum Abschied eine Flasche Sulzer-Wein als Wegzehrung für die lange Reise in die Ostschweiz.

## Vielfalt im Rebberg

Cornelia Thürlemann, Journalistin und Weinbäuerin stellte uns in Wort und Bild ihre Arbeit im Rebberg und in der Weinkellerei in Sulz (Kt. AG) vor. Nach dem spannenden und interessanten Vortrag durften wir die mitgebrachten Weine degustieren. Sulzer Hanf- und Mohntropfen, Himmelblau und Rosarot, Schaumwein oder Eiswein waren wunderbare Begleiter zum kalten Buffet und entliessen uns Frauen beschwingt und locker in den lauen Vorsommerabend.



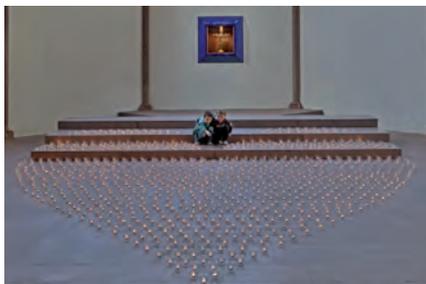
Esther Biedermann



## Aktion Muttertagslicht

**Samstag, 8. Mai 2010**

In der neu renovierten Kirche St. Clara erstrahlte am Vorabend des Muttertags ein Herz aus Kerzen als Zeichen des Dankes an alle Spenderinnen und Spender, welche Jahr für Jahr die Sammelaktion des Katholischen Frauenbund Basel-Stadt zugunsten des Mütterhilfefonds unterstützen.



Die Einnahmen der Aktion Muttertagslicht ermöglichen es dem KFB, Frauen in schwierigen Situationen sowohl beratend, als auch bei Bedarf ganz gezielt finanziell helfen zu können.

Wir danken herzlich für die grosszügigen Spenden der Frauengemeinschaften, für die vielen, vielen Einzelspenden unserer Mitgliedfrauen, für Spenden von KMUs sowie für die Kollekte anlässlich der Gottesdienste am Muttertag in den einzelnen Pfarreien. Genaue Zahlen können Sie der Information zum Mütterhilfefonds entnehmen.

(Das Bild können Sie gerne als Postkarte auf der Geschäftsstelle des KFB beziehen.)

Rita Giger

[www.fairbanking.ch](http://www.fairbanking.ch)



**Basler  
Kantonalbank**  
fair banking



Besinnungstag BL / BS

## **Heilen in der Bibel. Bei Hildegard von Bingen. Und wir heute?**

Das Thema des Besinnungstages hat mich sofort angesprochen, doch die Form des Bibliodrama liess mich etwas zögern. Schliesslich gewann die Neugierde und mit gemischten Gefühlen machte ich mich am 21. Juni nach Mariastein auf, wo sich 16 Frauen und die beiden Referentinnen, Josiane Nüscheler und Eleonora Knöpfel, zum Begrüssungskaffee im Hotel Kreuz trafen.

Nach einer Einstimmung mit Musik und kurzer Vorstellungsrunde wurde in den mitgebrachten Bibeln die Stelle der „gekrümmten Frau“ (Lk 13, 10 – 17) gelesen. Interessant waren die Textvergleiche in den verschiedenen Bibeln. In kleinen Gruppen wurden die Texte auseinander genommen, durchleuchtet und Meinungen ausgetauscht.

Nach einer kurzen Pause stellte uns Eleonora Knöpfel Hildegard von Bingen vor. Ich bin beeindruckt von dieser genialen Frau, die im 11. Jahrhundert lebte. Hildegard von Bingen strebte eine Natursicht von Einheit und Ganzheit an, was in unserer heutigen Medizin all zu oft vergessen geht.

Rege Gespräche über das Gehörte begleiteten das gute Mittagessen im Restaurant Kreuz. Und dann war es soweit. Josiane Nüscheler führte in das Thema ein und begleitete durch das Bibliodrama. Die am Vormittag besprochene Bibelstelle dient als Grundlage für das Rollenspiel.

Alle Teilnehmerinnen konnten sich eine Rolle aussuchen. Ich entschloss mich für die Rolle des Esels, der an die Tränke geführt wird. Ich fand, dass dies eine gute Rolle sei, um etwas abseits zu beobachten und sich nicht aktiv ins Geschehen einmischen zu müssen. Zuerst wurde die Szene noch etwas zögerlich gespielt doch dann setzte die Eigendynamik ein. Es herrschte viel Engagement, Ideen wurden eingebracht und Änderungen vorgenommen, der Synagogenvorsteher kam unter Druck und sogar der sonst genügsame Esel konnte nicht mehr still halten; die Bibelstelle wurde soeben neu geschrieben.

Ja, es war ein durchaus spannender und kurzweiliger Nachmittag. Ich finde das Bibliodrama eine wunderbare Sache, um sich intensiv mit einer Bibelstelle auseinander zu setzen. Diese Stelle wird mir sicher noch lange in Erinnerung bleiben!

Caroline Blum, KV BL



## Pfarrefest Heiliggeist - Herbstmärt

Jahr für Jahr präsentiert sich im Gundeli der Herbstmärt der Pfarrei Heiliggeist mit attraktiven Ständen, kulinarischen Highlights und offener Atmosphäre. Eine riesige Schar von Freiwilligen sorgt für drei unvergessliche Tage. Der Erlös des Festes geht je zur Hälfte an die Innenrenovation der Kirche bzw. an ein wohltatiges Projekt.

Im 2010 wurde damit unser Mütterhilfefonds unterstützt!



So hatten wir die Möglichkeit, den Kath. Frauenbund, sein soziales Engagement und vor allem auch den Mütterhilfefonds vom 10.-12. September an einem eigenen Marktstand zu präsentieren.

Es machte sichtlich Spass, bei wunderbarem Wetter im Pfarreigarten alte Bekannte zu treffen und

interessierten Menschen unser Anliegen zu erläutern.

Anlässlich des Helferinnen- und Helfer-Essens wurde Esther Biedermann der stolze Betrag von Fr. 7'781.— zugunsten des Mütterhilfefonds übergeben. Damit nicht genug; der Erlös aus der Versteigerung von nicht abgeholten Tombola-Preisen über Fr. 365.— stockte das Ergebnis auf über 8'000.— Franken auf. Einfach grossartig!

Gerne danken wir an dieser Stelle nochmals der Pfarrei Heiliggeist, dem tollen Fest-OK unter der Leitung von Edy Schär, den freiwilligen Helferinnen und Helfern und allen Besucherinnen und Besuchern des Herbstmärt für die grosszügige Unterstützung.

Theresia Michal, Rita Giger



## Pastetli-Essen

Auch im 2010 war unser Pastetli-Essen **das** Ereignis im November! Die bereits legendären Pastetli der Vorstandsfrauen des KFB mit Fleisch- oder Pilzfüllung lockten Gross und Klein an den Nonnenweg. Kunststück, war die Füllung bereits um 13.00 Uhr ausverkauft . . . es blieb allein das leckere Kuchenbüffet.

Wir danken allen Gästen herzlich für ihren Besuch, der zum tollen Ergebnis von Fr. 1'486.— beigetragen hat.

Auch im kommenden Jahr werden wir Sie wieder – auf gewohnte Art und Weise – zu verwöhnen wissen.

Reservieren Sie sich heute schon den 12. November 2011.



<b>malergeschäft</b>	<b>THOMAS</b> brodmann GmbH
Schäferstrasse 11 4125 Riehen Natel 079/317 03 15 Tel./Fax 061/601 04 89	
<b>reinigungen</b>	<b>THOMAS</b> brodmann GmbH
Schäferstrasse 11 4125 Riehen Natel 079/317 03 15 Tel./Fax 061/601 04 89	
<b>bodenbeläge</b>	<b>THOMAS</b> brodmann GmbH
<b>PARKETT - TEPPICHE - KUNSTSTOFFBELÄGE</b> SCHLEIFEN - VERSIEGELN - ÖLEN - WACHSEN	
Schäferstrasse 11 4125 Riehen Natel 079/317 03 15 Tel./Fax 061/601 04 89	



## Fachtagung – Von der Identitäts- zur Identifikationsfrage

Was liegt im Hinblick auf das 100jährige Bestehen des SKF 2012 näher als sich der Frage zu stellen „Wer sind wir und was trägt uns weiter?“. An der Fachtagung im Juni im Bildungszentrum Matt haben sich rund 40 Frauen aus den Kantonalverbänden, dem Vorstandsvorstand und der Geschäftsstelle des SKF auf spielerische, grundsätzliche, praxis- und erfahrungsbezogene Art mit der Identität des SKF auseinander gesetzt – kompetent geleitet von Theres Spirig-Huber und Regula Grünenfelder.

## SKF Bildung

Auch in diesem Jahr bot der SKF ein reiches Weiterbildungsangebot für die Kantonalverbände und die Vorstände der Ortsvereine oder Frauengemeinschaften an. Die Kurse sind allesamt EDUQUA-zertifiziert und können im Berufsleben oder in neuen Aufgaben eingebracht werden. Die Kurse sind spannend, intensiv und lebendig und doch bleibt immer Raum zum Lachen und Schmunzeln. Auch hier entsteht ein Netzwerk, auf das wir zurückgreifen können.

## SKF Impulstagung

An der Impulstagung im Kloster Fahr wurde nicht nur das neue Motto „Vielfalt ins Spiel bringen – quer Beet“ eingeläutet sondern auch das Projekt „Tandem“ vorgestellt. Beides eine Einladung an die Frauengemeinschaften, ihrem Boden zu trauen und gleichzeitig Vielfalt zu leben. Mit der Agenda, mit Moderatorinnen und vielem Material mehr, das auf der Internetseite verfügbar ist, unterstützt der SKF die FG.



(Rosmarie Koller, Präsidentin SKF)



## Herbstkonferenz – Zeichen der Zeit erkennen und mutig sein

An der Novembertagung in Schwarzenberg wurden zum einen die bestehenden Gefässe Fachtagung und Herbstkonferenz unter die Lupe genommen, zum anderen ging es um die Zukunft des Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (SOFO). Es wurde intensiv und feurig diskutiert; die Ergebnisse sind Grundlage für den Vorstand und die Geschäftsstelle des SKF zur Weiterarbeit.

Für alle Anwesenden besonders wertvoll ist die Austauschrunde unter den Kantonalverbänden und Mitgliederorganisationen. Die Abende werden jeweils rege für Diskussionen genutzt und um Geschichten aus dem eigenen Umfeld weiterzugeben.

Die vielen Kontakte der KV-Präsidentinnen untereinander und zum SKF-Verbandsvorstand oder der Geschäftsstelle geben Halt. Diese Treffen lassen die Arbeit zu einem Erlebnis werden und stärken mich im Weitergehen.

Esther Biedermann



**Die Versicherung,  
die schon etwas tut,  
bevor etwas passiert.**

Wir machen Sie sicherer.

**Generalagentur Basel**  
Erwin Schweighauser, Firmenberater  
Aeschengraben 25, 4010 Basel  
Tel. 058 285 67 83, Fax 058 285 67 76  
erwin.schweighauser@baloise.ch

**Basler**  
Versicherungen



**BT**

**BAUTHERM AG**  
**F a s s a d e n**

Buchenstr. 59, 4142 Münchenstein

Telefon 061 416 95 95

Telefax 061 416 95 99

Homepage: [www.bautherm.ch](http://www.bautherm.ch)

E-Mail: [admin@bautherm.ch](mailto:admin@bautherm.ch)



## 97. Generalversammlung

**Mittwoch, 28. April 2010, 18.30 – 19.45 Uhr**

Anwesend: 51 Personen gem. Präsenzliste  
Entschuldigt: 23 Personen gem. Liste  
Vorsitz: Esther Biedermann, Präsidentin  
Protokoll: Rita Giger, Geschäftsstellenleiterin

### **Einstimmung**

Monika Hungerbühler wählt zur Einstimmung – passend zum 2. Teil der GV unter dem Thema ‚Vielfalt Wein‘ – den Text Joh 2,1-12: Die Hochzeit zu Kana. Diese Geschichte vom Weinwunder und der speziellen Beziehung zwischen Jesus und Maria, seiner Mutter, nimmt sie zum Anlass, für all die Frauen, die so viel getan haben und gewesen sind, Wunderkerzen anzuzünden und einen Moment an sie zu denken.

### **1. Begrüssung**

Esther Biedermann begrüsst alle Anwesenden herzlich und erwähnt speziell Rosmarie Koller-Schmid, die Präsidentin des SKF sowie Josiane Nüscheler vom KV BL und Verena Müller-Soland vom KV SO. Sie stellt fest, dass die Einladung zur GV und der Jahresbericht fristgerecht versandt worden sind; eine Änderung der Traktanden wird nicht gewünscht. Als Stimmzählerin amtiert Barbara Schermbach.

### **2. Protokoll der GV 2009**

Das Protokoll, publiziert im Jahresbericht 2009, Seite 20, wird genehmigt.

### **3. Jahresbericht 2009**

Die Präsidentin weist auf den ausführlichen Jahresbericht hin in welchem die Aktivitäten des Kantonalverbands aufgeführt sind.

Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimmen genehmigt und mit grossem Applaus verdankt.

### **4. Jahresrechnung und Revisorinnenbericht**

Regula Kubainsky erläutert die im Jahresbericht veröffentlichte Jahresrechnung 2009. Ihre speziellen Ausführungen gelten den Fondskonti – Mütterhilfefonds, Lungenfonds, Sozialfonds – welche in diesem Bericht nicht aufgeführt sind. Sie informiert auch über den Beschluss der Finanzkommission, mit unserer Hausbank (BKB) Kontakt aufzunehmen und die einzelnen Konti so zu definieren, dass Spesen reduziert werden können. Die Revisorin Justine Münch-Metzger verliest den Revisorinnenbericht. Die Rechnung wird im Anschluss daran einstimmig genehmigt und der Kassiererin, unter Verdankung ihrer grossen Arbeit, mit Applaus Entlastung erteilt.



Die Revisorinnen, Justine Münch-Metzger, Anne Gret Schrader und Renata Thüring-Schumacher stellen sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung und werden von der Versammlung bestätigt. Ein herzliches Dankeschön an die drei Frauen.

## **5. Bestätigung, Wahlen, Rücktritte und Verabschiedungen**

Die bisherigen Vorstandsfrauen Esther Biedermann, Antoinette Hainke, Monika Hungerbühler, Regula Kubainsky und Ingrid Pfannkuch stellen sich dem KFB weiterhin zur Verfügung und werden von den Anwesenden gesamthaft in ihrem Amt bestätigt.

Esther Biedermann begrüsst Theresia Michal, die seit Herbst 2009 im Vorstand schnuppert und sich neu als Vorstandsfrau zur Verfügung stellt. Theresia stellt sich kurz selbst vor. Sie wird mit grossem Applaus als neue Vorstandsfrau gewählt und mit einer Rose und einem Fläschchen Sulzer Himmelblau und Rosarot willkommen geheissen.

Denise Buser, welche letzte GV als zukünftige Buchhalterin vorgestellt worden ist, muss in dieser Funktion nicht gewählt werden. Das Ressort Finanzen verbleibt weiterhin in der Verantwortung von Regula Kubainsky.

Aus dem Grossen Vorstand gilt es, Elisabeth Iser-Bamer, Präsidentin der FG Don Bosco zu verabschieden. An ihrer Stelle übernehmen Elisabeth Bipp und Rosmarie Waldmeier das Co-Präsidium. Wir freuen uns, Rosmarie Waldmeier im Rahmen der GV mit Rose und Wein willkommen heissen zu können.

## **6. Anträge**

Es sind keine Anträge eingegangen.

## **7. Mitteilungen**

Der **Mitgliederbeitrag** beträgt unverändert Fr. 20.—.

## **8. Diverses**

Esther Biedermann weist darauf hin, dass der KFB im 2012 sein 100jähriges Bestehen feiern kann. Vorbereitungen dazu sind bereits angelaufen. Anlässlich der nächsten GV werden konkrete Informationen folgen.

Frau Rosmarie Koller, Präsidentin des SKF, ist gerne hier an der GV in Basel mit dabei und dankt allen Frauen des Kantonalverbandes für ihr hohes Engagement. Sie freut sich, dass die kantonalen Hilfefonds tatkräftig unterstützt werden und nimmt die Gelegenheit wahr, auf das Elisabethenwerk und den SOFO (Solidaritätsfonds für Mutter und Kind) – zwei gesamtschweizerische Werke – hinzuweisen und um Unterstützung zu bitten. Solidarität zwischen den Frauen ist ein wichtiger Eckpfeiler des Frauenbundes.

Schluss der Generalversammlung: 19.45 Uhr



## Finanzen

### Jahresrechnung 2010

	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>
JB Einzelmitglieder	4.817,00	
JB Frauengemeinschaften	5.008,50	
Bank- Postzinsen	104,67	
Div. Einnahmen/Ueberweisungen	3.900,00	
Saalmieten	6.985,00	
Einnahmen ab Mietzinskonto	<u>96.000,00</u>	
	116.815,17	
Gehälter und Sozialleistungen	50.762,40	57.686,75
Anteil Sozialleistung Frauenberatungsstelle	6.924,35	
Reise-, Tagungs- & Kursbeiträge		737,00
Ueberweisung an SKF		4.403,60
Honorare, Spesenentschädigungen		10.393,90
Veranstaltungen		2.476,15
Unterhalt Begegnungszentrum		18.230,80
Sachversicherungen		1.016,90
Abonnements- und Vereinsbeiträge		578,95
Drucksachen /Büromaterial		5.724,15
Telefon/Swisscom		1.475,75
Porti		1.706,85
Werbung		0,00
Repräsentationsaufgaben		939,20
Weihnachtsvergaben		2.136,80
Bank- / PC-Spesen		190,53
Ausgaben Frauenberatungsstelle		2.735,30
Überweisungen auf Kto. Frauenberatungsstelle		10.000,00
Verlust / Saldoausgleich		<u>-3.617,46</u>
		116.815,17

Basel, 25. Januar 2011    Regula Kubainsky-Felber, Denise Buser



## Bilanz 2010

	Aktiven	Passiven
Kassa	129,70	
Postcheck	12.291,35	
Basler Kantonalbank	48.282,93	
Banken UBS	10.716,90	
Mobilien	1,00	
	<u>71.421,88</u>	
<b>Vereinsvermögen</b>		<b>71.421,88</b>
<b>Sozial-Reserve</b>		
Konto per 31.12.10	38.483,45	
Depotwert	104.850,00	

## Frauenberatungsstelle 2010

Bruttolohnkosten für 40% Stelle		37.050,00
Sozialleistungen	aus Jahresrechnung KFB	6.924,35
Raummiete Anteil Begegnungszentrum		6.000,00
div. Nebenkosten, Büromaterial, Swisscom	aus Jahresrechnung KFB	2.735,30
<b>Total</b>		<b>52.709,65</b>
./. Subvention RKK		-20.000,00
<b>Eigenleistung KFB</b>		<b>32.709,65</b>

Basel, 25. Januar 2011    Regula Kubainsky-Felber, Denise Buser



## Jahresrechnung Fonds 2010

	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>
<b>Mütterhilfe</b>		
Kontostand 1.1.10	12'740,70	
Kirchenopfer der Basler Pfarreien Dez. 10	5'054,25	
Kirchenopfer Allerheiligen	422,80	
Pastetli-Essen	1'486,25	
Einlage ab Muttertagslicht 29.01.10	17'000,00	
Gewinnanteil Herbstmarkt Pfarrei Heiliggeist	7'781,00	
Anonyme Spende	5'000,00	
Div. Spenden	458,00	
Bankzinsen per 31.12.10	18,50	
27 Gesuche		12'975,00
Zahlung an Frauenberatungsstelle		6'000,00
Rücküberweisung Falschzahlungen		1'500,00
Rücküberweisung an Mütterferien		3'619,20
Bankspesen		26,48
Dienstleistungsgebühren		3,00
	<u>49'961,50</u>	<u>24'123,68</u>
Saldo per 31.12.10		<b>25'837,82</b>
	<u>49'961,50</u>	<u>49'961,50</u>
<b>Lungenkrankheiten und weitere therap. Massnahmen</b>		
Kontostand 1.1.10	8'005,46	
Bankzinsen per 31.12.10	8,75	
5 Gesuche		2'500,00
Rücküberweisung durch Falschzahlung		500,00
Bankspesen		23,06
	<u>8'014,21</u>	<u>3'023,06</u>
Saldo per 31.12.10		<b>4'991,15</b>
	<u>8'014,21</u>	<u>8'014,21</u>
<b>Sozialfonds</b>		
Kontostand 1.1.10	12'446,10	
Bankzinsen per 31.12.10	17,70	
Bankspesen		24,71
	<u>12'463,80</u>	<u>24,71</u>
Saldo per 31.12.10		<b>12'439,09</b>
	<u>12'463,80</u>	<u>12'463,80</u>

Basel, 25. Januar 2011 Regula Kubainsky-Felber, Denise Buser



## Revisorinnenbericht

In Ausführung unseres Mandates haben wir heute die Jahresrechnung 2010 und die Bilanz per 31. Dezember 2010 geprüft und mit der von Frau Regula Kubainsky geführten Buchhaltung in Übereinstimmung befunden. Durch Stichproben haben wir uns von der Richtigkeit der getroffenen Buchungen und der ausgewiesenen Saldi überzeugt. Wir haben die Eröffnungsbilanz aufgrund des Jahresabschlusses 2009 geprüft. Die Abschlusszahlen stimmen mit den Kassa-, Post- und Bankbelegen überein.

Aufgrund unserer Revision beantragen wir, die Jahresrechnung zu genehmigen und der verantwortlichen Kassiererin, Frau Regula Kubainsky, unter Verdankung ihres grossen Aufwandes und der tadellos geführten Buchführung, Entlastung zu erteilen.

Die Rechnungsrevisorinnen:

*Anne Gret Schrader*  
Anne Gret Schrader

*R. Thüring*  
Renata Thüring-Schumacher

berger  
liegenschaften

Verwaltung von Wohn- und Geschäftshäusern

Erstvermietungen

Verkauf und Vermittlung von Liegenschaften

Planung und Durchführung  
von Umbauten und Renovationen

Beratung und Expertisen

Berger Liegenschaften  
Kollektivgesellschaft  
Riehenstraße 41  
CH 4058 Basel

Telefon 0041 61 690 97 00  
Telefax 0041 61 690 97 17

[www.bergerliegenschaften.ch](http://www.bergerliegenschaften.ch)



## Herzlichen Dank

### Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich

- ... für aufgerundete Jahresbeiträge.
- ... für die grosszügige Kollekte am Muttertag.
- ... für zusätzliche Kollekten am Weissen Sonntag oder an einer Hochzeit.
- ... für kleine und grosse Spenden im Rahmen der Aktion Muttertagslicht.
- ... für Spenden zugunsten des Mütterhilfefonds.
- ... für Spenden zugunsten der Soforthilfe.
- ... für die Platzierung eines Inserates in unserem Jahresbericht.
- ... für den Erlös aus dem Herbstmärt Heiliggeist.
- ... für das Bewilligen von Gesuchen durch Organisationen.
- ... für Spenden in Form von Naturalien und Dienstleistungen.

## HANDWERKER & OPTIVER

IHR PARTNER FÜR ALLE ARBEITEN IN HAUS UND HOF



### UNSERE DIENSTLEISTUNGEN:

HAUSWARTUNG | SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG | ELEKTROARBEITEN  
GARTENARBEITEN | MALERARBEITEN | REINIGUNG | RÄUMUNGEN  
BODENBELAGSARBEITEN | MAINTENANCE / TECHNISCHER DIENST  
SANITÄRSARBEITEN | SCHREINERARBEITEN

Handwerker & Optiver GmbH | Reinacherstrasse 16 | CH- 4142 Münchenstein  
Telefon 061 322 60 60 | Fax 061 322 60 32 | E-Mail [service@ha-op.ch](mailto:service@ha-op.ch) | Web [www.ha-op.ch](http://www.ha-op.ch)



## Kontakte

### **Geschäftsstelle**

Öffnungszeiten: MO, 14.30 – 17.00 Uhr; DI – FR, 08.30 – 11.00 Uhr

Rita Giger Stamm, Nonnenweg 21, 4055 Basel 061 272 35 44

Homepage: [www.frauenbund-basel.ch](http://www.frauenbund-basel.ch) [info@frauenbund-basel.ch](mailto:info@frauenbund-basel.ch)

### **Beratungsstelle**

Öffnungszeiten: DI, 08.30 – 16.30 Uhr; DO, 08.30 – 11.30 Uhr

Monika Grass Stoll, Birmannsgasse 34, 4055 Basel 061 272 35 39  
[beratung@frauenbund-basel.ch](mailto:beratung@frauenbund-basel.ch)

---

## **ENGERER VORSTAND EV**

### **Präsidium**

Esther Biedermann, Giebenacherweg 3, 4058 Basel 061 601 65 85

### **Finanzen**

Regula Kubainski-Felber, St. Jakob-Strasse 26, 4232 Muttenz 076 320 55 95

### **Vorstandsfrauen**

Antoinette Hainke, Im langen Loh 131, 4054 Basel 061 301 11 21

Monika Hungerbühler, Sevogelstrasse 11, 4052 Basel 061 381 97 71

Theresia Michal, Ormalingerstrasse 3, 4058 Basel 061 601 53 37

Ingrid Pfannkuch-Maennling, Steingrubenweg 160, 4125 Riehen 061 641 53 43

---

## **GROSSER VORSTAND GRV, Präsidentinnen**

### **Allerheiligen**

Vreni Lager-Furrer, Paradieshofstrasse 38, 4054 Basel 061 302 40 46

### **St. Anton**

Philomena Mooren-Fernandez, Kannenfeldstr. 55, 4056 Basel 061 381 87 88

### **Don Bosco**

Elisabeth Bipp, Homburgstrasse 5, 4052 Basel 061 312 07 41

Rosmarie Waldmeier, Lehenmattstrasse 280, 4052 Basel 061 312 44 78

### **St. Clara**

Gabriele Manetsch-Sacher, Chrischonastrasse 67, 4058 Basel 061 691 51 88

### **St. Christophorus**

Madeleine Schneider-Metzger, Ingelsteinweg 20, 4143 Dornach 061 701 86 82



### **Heiliggeist**

Rosmarie Stoll-Kees, Reichensteinerstrasse 19, 4053 Basel 061 271 50 45  
Zita Wunderlin-Baumgartner, Hardstrasse 122, 4052 Basel 061 313 57 53

### **St. Marien**

Justine Münch-Metzger, Therwilerstrasse 39, 4054 Basel 061 281 32 72

### **St. Michael**

Marianne Niederberger, Binzenstrasse 50, 4058 Basel 061 601 75 39

### **St. Franziskus**

Heidi Loretan-Roten, Rainallee 136, 4125 Riehen 061 601 38 36

---

## **DELEGIERTE der uns angeschlossenen VEREINE im Grossen Vorstand**

### **Elisabethenvereine**

Ingrid Pfannkuch-Maennling, Steingrubenweg 160, 4125 Riehen 061 641 53 43

### **Vereinigung Pfarrhaushälterinnen**

Rita Budmiger, Birseckweg 2, 4143 Dornach 061 703 08 49

### **Kath. Schwesterngemeinschaften**

Sr. Clarens Helfer, Postfach 330, 4123 Allschwil 061 302 85 15

### **SVKT Frauensportverband beider Basel**

Monika Fraefel, Postfach 413, 4410 Liestal

### **Pro Filia**

Margreth Rey-Ziegenhagen, Chr. Merian-Platz 8, 4052 Basel 061 312 89 25

### **Pro Juventute**

Beatrice Stoffel, Maiengasse 60, 4056 Basel 061 381 59 87

### **Verein Tag der Frau an der Muba**

Birgitta Albrecht, Schützenrainweg 48, 4125 Riehen 061 641 15 11